

Katzenhaltung während der Schwangerschaft – Ein besonderes Risiko?

Immer wieder fragen sich schwangere Frauen besorgt, ob von ihrer Katze während der Schwangerschaft eine erhöhte Gefahr für ihr ungeborenes Kind ausgeht oder ob sie die Katze sogar für die Zeit der Schwangerschaft in andere Hände geben muss. In diesem Zusammenhang wird besonders häufig die Gefahr einer Toxoplasmoseinfektion diskutiert. Das Risiko an einer Infektion zu erkranken, die von der eigenen Katze ausgeht, ist allerdings extrem gering, wenn einige Hygiene- und Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden.

Was ist Toxoplasmose?

Toxoplasmose ist eine Infektionskrankheit, die durch den einzelligen Parasiten *Toxoplasma gondii* verursacht wird. Katzen spielen bei dem Infektionsgeschehen der Toxoplasmose eine besondere Rolle. Der Parasit ist zwingend zweiwirtig, d.h. um seinen Lebenszyklus zu vervollständigen, und sich vermehren zu können, müssen zwei unterschiedliche Wirte infiziert werden, wobei einzig die Katze als Endwirt fungiert, nur in ihrem Darm können sich die sog. Oozysten bilden, die über den Kot ausgeschieden werden. Die Ausscheidungsphase dauert einige Tage bis zu zwei Wochen, in ganz seltenen Fällen werden Oozysten auch über einen längeren Zeitraum ausgeschieden. Zwei bis vier Tage nach dem Kotabsatz sind die Oozysten infektiös, erst dann können sich andere Warmblüter einschließlich des Menschen durch deren Aufnahme infizieren.

Die Toxoplasmen siedeln sich in der Muskulatur oder den inneren Organen an und bilden dort Gewebezysten. Die Aufnahme solcher Zysten ist die zweite Möglichkeit, sich mit Toxoplasmose zu infizieren. Eine gesunde Katze scheidet nur einmal im Leben Oozysten aus, da nach der ersten Infektion eine ausreichende Immunantwort gebildet wird, die ein erneutes Ausscheiden von Oozysten verhindert. Bei der Katze verläuft die Infektion meist symptomlos, in Einzelfällen kommt es zu leichtem Durchfall.

Ansteckungsmöglichkeiten für den Menschen

Ansteckungen beim Menschen kommen häufig vor, ca. 60 – 70 % der Mitteleuropäer haben spezifische Antikörper. In den meisten Fällen laufen auch diese Infektionen ohne Symptome oder mit sehr unspezifischen Krankheitserscheinungen (leichtes Fieber, Unwohlsein, leichte Lymphknotenschwellung) ab. Eine Infektion von Kindern oder Erwachsenen nimmt nur bei sehr stark immungeschwächten Personen einen schwereren Verlauf, bei ihnen kann es zu einer Entzündung des Gehirns und der Nerven kommen.

Hat sich der Organismus einmal mit Toxoplasmen auseinandergesetzt, werden im Körper Antikörper gebildet, die vor einer erneuten Ansteckung schützen. Ein großes Risiko besteht also nur für ungeborene Kinder, deren Mutter sich während der Schwangerschaft erstmalig infiziert, die also keine Antikörper gebildet hat. In diesem Fall kann es, je nach Zeitpunkt der Infektion, zu Fehlgeburten oder schweren Schädigungen und Missbildungen des zentralen Nervensystems beim Fetus kommen.

Die häufigste Infektionsquelle des Menschen ist der Verzehr von rohen oder unzureichend gegarten Fleisch- oder Wurstwaren. Schweine-, Schaf- und Geflügelfleisch ist als gefährlicher einzustufen als Rindfleisch. Auch

Rohmilchprodukte aus Ziegen- oder Schafmilch können Toxoplasmen enthalten. Werden Fleisch oder Organe im rohen Zustand verspeist, erfolgt eine Ansteckung. Die Infektion kann also auf zwei Wegen erfolgen: entweder über die Aufnahme von infektiösen Oozysten aus dem Katzenkot (über verunreinigtes Gemüse, Gartenarbeit, mangelnde Hygiene bei der Reinigung der Katzentoilette) oder durch die Aufnahme von Gewebezysten aus rohem Fleisch. Die direkte Ansteckung bei der eigenen Katze ist extrem selten.

Untersuchungsmöglichkeiten

Gefährdete Personen, insbes. Schwangere und Frauen mit Kinderwunsch, sollten mit einer Blutprobe feststellen lassen, ob sie bisher Kontakt mit Toxoplasmen hatten oder nicht. Menschen und Tiere mit einem gesunden Immunsystem, die Antikörper im Blut haben, sind meist für den Rest ihres Lebens geschützt – auch während einer Schwangerschaft. In diesem Fall müssen keine besonderen Maßnahmen ergriffen werden.

Mit der Untersuchung einer Kotprobe der Katze lässt sich feststellen, ob aktuell Toxoplasma-Oozysten ausgeschieden werden. Allerdings sind immer mehrere Kotproben von mehreren Tagen zur Untersuchung zu bringen, da die Erreger nicht mit jeder Kotportion ausgeschieden werden.

Jede freilaufende Katze, die Mäuse fängt scheidet irgendwann Oozysten aus, trotzdem ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Katze zum Zeitpunkt der Kotuntersuchung Oozysten ausscheidet unter 1%. Die Wahrscheinlichkeit, dass eine junge Katze Oozysten ausscheidet liegt natürlich höher, als bei einer alten Katze. Mit Hilfe einer Blutuntersuchung kann bei der Katze festgestellt werden, ob sie bereits Kontakt zu Toxoplasmen hatte. Dann ist nämlich eine erneute Ausscheidung von Oozysten sehr unwahrscheinlich. Ist die Katze negativ und wird als Freiläufer mit der Möglichkeit zum Mäusefangen gehalten, ist jederzeit eine Erstinfektion mit anschließender Erregerausscheidung möglich. Lebt eine schwangere Frau, die selbst keine Antikörper gegen Toxoplasmen hat mit einer ebensolchen Katze zusammen, sollten die unten beschriebenen Hygienemaßnahmen befolgt werden, wenn der Freilauf für die Zeit der Schwangerschaft nicht unterbunden werden kann. Eine regelmäßige Kotuntersuchung der Katze zeigt, ob die Katze zum Ausscheider geworden ist.

Prophylaxemöglichkeiten

Alle freilaufenden Katzen, die Mäuse fangen machen irgendwann eine Infektion durch. Da die Infektion bei Katzen in den allermeisten Fällen symptomlos verläuft ist eine Prophylaxe nicht notwendig, bzw. gar nicht möglich. Wohnungskatzen, die nur kommerzielle Katzennahrung fressen und kein rohes Fleisch erhalten, haben keine Gelegenheit sich mit Toxoplasmen zu infizieren und diese auszuschleiden.

Menschen, die noch keine Infektion durchgemacht haben und keine Antikörper gebildet haben, können sich vor einer Infektion schützen, in dem auf den Verzehr von rohen oder unzureichend gegarten Fleisch- und Wurstwaren (Mett, Landjäger, Steak saignant) verzichtet wird. Auch bei der Zubereitung von rohem Fleisch können Toxoplasmen übertragen werden, so dass nach dem Hantieren die Hände gründlich gewaschen oder Einmalhandschuhe getragen werden müssen. Wird Fleisch durchgebraten oder anderweitig erhitzt, werden die Oozysten unschädlich gemacht. Im Kühlschrank sind Oozysten bis zu drei Wochen lebensfähig.

Wird die Katzentoilette täglich gereinigt, kann eine Infektion mit Toxoplasmen durch den Katzenkot nahezu ausgeschlossen werden. Schwangere sollten die Katzentoilette allerdings möglichst nicht selbst reinigen oder Einmalhandschuhe tragen. Kotverschmutzte Gegenstände sind mit kochendem Wasser zu reinigen. Oozysten sind extrem widerstandsfähig und können unter normalen Umweltbedingungen monatelang überleben. Bei der Gartenarbeit sollten daher immer Handschuhe getragen und die Hände anschließend gründlich gewaschen werden.

Katzenkratzkrankheit

Die Katzenkratzkrankheit ist eine häufig auftretende, weltweit verbreitete Infektionskrankheit, die sich bei Menschen mit einem gesunden Immunsystem in den meisten Fällen als leichte Schwellung der regionalen Lymphknoten äußert. Auslöser ist ein Stäbchenbakterium (*Bartonella hensleae*). Betroffen sind sowohl Kinder als auch Erwachsene, die Übertragung erfolgt durch Katzen, evtl. auch durch den Stich von Katzenflöhen. Katzen erkranken selber nicht nach einer Infektion sondern beherbergen den Erreger in ihrem Körper, die Durchseuchung der Katzenpopulation liegt je nach Quelle zwischen 13 und 70 %. Saugen Katzenflöhe Blut, nehmen sie die Bartonellen auf und scheiden sie über den Kot wieder aus. Beim Putzen bleibt dieser Flohkot an den Krallen der Katze hängen. Die Infektion des Menschen erfolgt, indem erregerhaltigen Flohkot mit den Krallen in die Haut gebracht wird.

Die Inkubationszeit beträgt meist 3 – 10 Tage, es kommt zu kleinen juckenden Veränderungen im Bereich der Kratzwunde. Nach ca. zwei Wochen kann es dann im Abflussgebiet zu einer schmerzhaften Schwellung der Lymphknoten kommen, die auch über mehrere Wochen bestehen bleiben kann. Zusätzlich können Fieber, Kopfschmerzen, Übelkeit und Erbrechen auftreten.

Die Katzenkratzkrankheit heilt meist spontan ohne Behandlung aus, in schweren Fällen wird eine Antibiotikatherapie notwendig. Für das ungeborene Kind besteht keine besondere Gefahr, wenn die Mutter während der Schwangerschaft an der Katzenkratzkrankheit erkrankt, allerdings sollten Infektionskrankheiten während der Schwangerschaft grundsätzlich vermieden werden, da in dieser Zeit auch Medikamente nur sehr restriktiv eingesetzt werden können.

Die beste Prophylaxe der Katzenkratzkrankheit ist eine konsequente Flohbekämpfung bei der Katze.

Werden die normalen Hygienemaßnahmen ergriffen, ist die Katze gut gepflegt und wird eine lückenlose Floh- und Wurmprophylaxe durchgeführt, geht von einer Katze keine erhöhte Gefahr für Schwangere aus. Im Zweifelsfalle fragen Sie Ihren Tierarzt nach dem besten Prophylaxeschema für Ihre Katze. Gönnen Sie sich und Ihrem Stubentiger viel Zeit und ungeteilte Aufmerksamkeit miteinander. Nach der Geburt des Kindes werden diese Momente deutlich weniger werden!

Dr. Annette Feische
Fachtierärztin für Innere Medizin
Kleintierpraxis Affalterbach
www.kleintierpraxis-affalterbach.de